

Wenn Uhren keine Zeit haben

ANNWEILER: Musical „Ausgetickt“ in der Aula des Trifelsgymnasiums – Witzige Kostüme

VON MARIA SCHWERING

Die Zeit verging buchstäblich im Fluge in der Aula des Trifelsgymnasiums in Annweiler. Und das, obwohl rund 35 verschiedene Zeitmesser auf der Bühne von der Superuhr angetrieben wurden, dafür Sorge zu tragen, dass keine Sekunde ungemessen verstreicht. Doch dann schlägt die Stunde der Uhren: Im Musical „Ausgetickt“ verweigern sie den Dienst und bleiben – tanzend – einfach stehen.

Das amüsante Stück von Gerhard A. Meyer (Musik) und Gerhard Weiler (Text) für Kinder zwischen neun und 13 Jahren wurde 2008 in Mannheim erfolgreich uraufgeführt und ist mit seiner musikalischen Mischung von Rock und Funk über Swing und Hip-Hop bis hin zu Walzer- und Marsch-Parodien bundesweit an den Schulen ein Renner. Die eingängigen Melodien der 14 Songs in den fünf Bildern des Musicals unterstreichen die witzigen Textpassagen.

Den Fron des ständigen Ticken-Müssens durchbrechen zunächst Aufziehwecker Bobby und Radiowecker Elvis, die es leid sind, vom schnarrenden Ungeheuer im Kinderzimmer malträtiert und missachtet zu werden – sie machen sich auf in eine freie Welt ohne ständiges Ticken. Doch die Superuhr erinnert die Untergebenen an das unumstößliche



Wenn die Stunde schlägt: Beim Musical „Ausgetickt“ verweigern manche Uhren ihren Dienst. Dafür werden sie von den Anhängern der Superuhr verfolgt.

FOTO: N. KRAUSS

Gebot „Uhren müssen spüren“ und schickt ganze Heerscharen von Uhren zur Verfolgung der Abtrünnigen. Diese finden Unterstützung bei der Sonnen- und der Sanduhr, die seit Jahrhunderten ohne zeitzerhackendes Ticken auskommen und sie auf die Suche schicken nach der verschwundenen Spieluhr, dem der Superuhr verhassten Symbol für gänzlich taktlosen Zeitvertreib.

Und natürlich ist es eine sich zart anbahnende Liebesgeschichte zwischen roter Armbanduhr und wasser-

dichter Taucheruhr, die die anderen zeitbewussten Uhren dazu bringt, sich gehen zu lassen und nicht mehr zu gehen – die Uhren treten in den Streik und haben endlich keine Zeit mehr für die Zeit.

Die jungen Sängerinnen in ihren einfachen, aber witzigen Kostümen bewältigten alle ihre Rollen ganz souverän, stellvertretend für alle seien hier nur Vanessa Baum als „Bobby, der Aufziehwecker“ und Florian Funk als Superuhr namentlich genannt. Zum Uhrchor gehörten nahezu sämtliche vor-

stellbaren Exemplare: Eier, Kuckucks-, Zeitschalt- und Stechuhr. Die Musik kam vom Band, doch am Keyboard vor der Bühne saß Oskar Fuchs, unter dessen Leitung das Stück einstudiert worden war. Die Choreographie des Musicals hatte Mona Schöppel aus dem Leistungskurs 12 für ihre Facharbeit ausgearbeitet, das Bühnenbild hatten Jacques Johannssohn und Mike Sauvageau entworfen und gebaut, für den Ton sorgten Tobias Leidner, Steffen Plunder und Johannes Stöbener.